

# Naturschutz-Netzwerk „DANUBEPARKS“ gestartet

**Die Unterzeichnung der „Declaration of Vienna“ war der Startschuss für das „Danube River Network of Protected Areas“, das die Bündelung der Kräfte in Sachen Naturschutz herbeiführen soll.**



KARTE: NP DONAU-AUEN

Seit den 1990er-Jahren wurden im Donauroaum mehrere Nationalparks und Großschutzgebiete eingerichtet und deren Zusammenarbeit seither immer enger gestaltet. Als Meilenstein auf diesem Weg gilt die Unterzeichnung der „Declaration of Tulcea“ (Rumänien) im April 2007. Das Netzwerk wurde von acht Schutzgebieten ins Leben gerufen, um, nach dem Beitritt mehrerer Donaustaaten zur EU, den neuen Herausforderungen besser Rechnung tragen zu können. So sorgte etwa die bis zum Beginn der Wirtschaftskrise stetig wachsende Verkehrslawine entlang des „Donau-Korridors“ für einen immer stärkeren Druck auf die verbliebenen Auenreste und die naturnah gebliebenen Flussabschnitte. Als provisorischer Sprecher des Netzwerks agierte Carl Manzano, der Direktor des österreichischen Nationalparks Donau-Auen.

Mit dem „Kick-off“ des transnationalen Naturschutzprojekts „Da-

nube River Network of Protected Areas – DANUBEPARKS“ am 9. Juli nimmt die Kooperation nun noch konkretere Formen an. Das dreijährige Projekt wird von neun Schutzgebietsverwaltungen aus Bulgarien, Rumänien, der Slowakei, Ungarn und Österreich getragen und von der EU im Rahmen des Förderprogramms für die transnationale Zusammenarbeit in Südosteuropa unterstützt. Wie sehr DANUBEPARKS von „Brüssel“ geschätzt wird, zeigt der Umstand, dass die Initiative zu jenen 42 Projekten zählt, die unter 821(!) Einreichungen als förderwürdig eingestuft wurden. Für die sieben Arbeitspakete – organisatorischer Aufbau des Netzwerks, Auwald-Management, Flussrevitalisierungen, Artenschutz, Monitoring, Umsetzung von „Natura 2000“, Entwicklung von naturverträglichem Tourismus und gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen – stehen insgesamt 2,8 Mio. € zur Verfügung.

## Nature Conservation Network DANUBE-PARKS Launched

**The signing of the Declaration of Vienna marked the starting point for the Danube River Network of Protected Areas, which seeks to combine efforts in defense of the environment**

Several national parks and large protected areas have been established in the Danube Region since the 1990s, and they have increasingly tightened their bonds of cooperation. The signing of the Declaration of Tulcea (Romania) in April 2007 is regarded as a milestone on the way. The network was brought to life by eight protected areas to better tackle the challenges presenting themselves after the accession of several Danube states to the EU. The traffic avalanche along the Danube Corridor, for example, which was steadily growing until the onset of the economic crisis, put increasing pressure on the remaining wetlands and pristine river sections. Carl Manzano, Director of the Austrian Donau-Auen National Park acted as interim speaker of the network.

After the kick-off of the transnational nature conservation project “Danube River Network of Protected Areas – DANUBEPARKS” on July 9, cooperation is thriving. The three-year project is carried out by nine administrative bodies of nature preserves from Bulgaria, Romania, Slovakia, Hungary and Austria and draws support from the EU’s South East Europe Transnational Cooperation Programme. Brussels’ great appreciation of DANUBEPARKS is demonstrated by the fact that the initiative figures among 42 projects which were selected as being worthy of funding from among as many as 821(!) submissions. A total amount of 2.8 million euros is available for the seven work packages (organisational structure of the network, wetland management, river revitalisation, biodiversity conservation, monitoring, implementation of Natura 2000, development of eco-friendly tourism and joint communication strategies). Administrative bodies of nature preserves from Bavaria, Serbia and Croatia are also integrated in the network, even though their activities are not fundable. The majority of environment ministries of the Danube states were granted observer status.

The Donau-Auen National Park, as lead partner of the project, plays a crucial role in this respect; but also decision-makers from the City of Vienna (Vienna’s Lobau forms part of the Austrian Danube wetlands) view the Danube as one of the major European arteries. “As a city situated on the Danube, we live up to our responsibility and seek to invest in water quality,

Naturschutz

Schutzgebietsverwaltungen aus Bayern, Serbien und Kroatien, deren Tätigkeit nicht förderfähig ist, sind dennoch ins Netzwerk integriert. Die meisten der in den Donauländern für die Natur zuständigen Ministerien erhielten Beobachterstatus.

Als „Leadpartner“ des Projekts kommt dem Nationalpark Donau-Auen eine besondere Verantwortung zu. Aber auch die Entscheidungsträger in der Stadt Wien (diese hat mit der „Lobau“ Anteil an den österreichischen Donau-Auen) verstehen die Donau als eine DER Lebensadern Europas. „Als Stadt an der Donau stellen wir uns der Verantwortung und investieren in die Wasserqualität, in den Hochwasserschutz, in die Reinigung der Abwässer und in den Naturschutz“, erläutert Umweltstadträtin Ulli Sima, die auch deshalb vom Naturschutzprojekt DANUBEPARKS überzeugt ist, weil dadurch der Donauraum weiter aufgewertet wird.

**Die Natur braucht heute eine gemeinsame Stimme**

Vorrangiges Ziel des Naturschutzprojekts DANUBEPARKS ist es, gemeinsam transnationale Strategien für den Schutz des Naturerbes an der Donau zu entwickeln und umzusetzen. Zugleich stärkt diese Form der Zusammenarbeit und der rege Austausch zwischen den Schutzgebieten die Kompetenz und die Stellung jeder einzelnen Schutzgebietsverwaltung. Dazu Carl Manzano, der Direktor des Nationalparks Donau-Auen: „Tiere und Pflanzen kümmern sich bei der

Wahl ihres Lebensraumes nicht um Staatsgrenzen. Wir können die Naturwerte der Donau folglich nicht in unserem Nationalpark allein erhalten. Die ökologische Qualität unseres Schutzgebiets hängt demnach ganz wesentlich davon ab, wie erfolgreich unsere Partner und Freunde in den anderen Ländern sind. Die Natur der Donau braucht heute eine gemeinsame Stimme in Europa. DANUBEPARKS will diese Stimme sein!“

Dem kroatischen Naturpark „Kopacki Rit“ und dem süngarischen Nationalpark „Duna-Drava“ kommt bei diesem Vorhaben eine besondere Schlüsselfunktion zu, da beide mit dem serbischen Naturpark „Gornje Podunavlje“ eine räumliche Einheit bilden. Biserka Vistica, die Direktorin des Naturparks Kopacki Rit, kündigte bereits an, vor allem das Thema „Naturtourismus“ mit den Partner-Nationalparks weiterentwickeln zu wollen. Biserka Vistica: „Wir freuen uns auf regen Austausch und gemeinsame Projekte!“

Der offizielle Startschuss für das länderübergreifende „Danube River Network of Protected Areas – DANUBEPARKS“ erfolgte am 9. Juli im Rahmen der feierlichen Unterzeichnung der „Declaration of Vienna“. Darin festgehalten sind die Ziele des neuen Netzwerkes sowie konkrete weitere Schritte und das Bekenntnis zu einer dauerhaften Zusammenarbeit.

**Weitere Infos im Web:**  
[www.danubeparks.org](http://www.danubeparks.org)  
[www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

flood prevention, wastewater treatment and nature conservation“, says Environment City Councillor Ulli Sima. She strongly believes that the nature conservation project DANUBEPARKS will further add to the importance of the Danube Region.

**Today's nature needs a common voice**

The prime objective of the nature conservation project DANUBEPARKS is to jointly develop and implement transnational strategies destined to protect the Danube's natural heritage. At the same time, this form of cooperation and the fruitful exchange between the protected areas strengthens the competency and standing of each individual administrative body. Says Carl Manzano: "Animals and plants disregard borders when choosing their habitats. We are unable to preserve the Danube eco-system solely within our National Park. The ecological quality of our protected area vitally depends on the success of our partners and friends in other countries. The Danube's nature today needs a common voice in Europe. DANUBEPARKS wants to be this voice!"

The Croatian Kopacki Rit Nature Park and the South Hungarian Duna-Drava National Park play a key role in this project as both of them form one spatial entity with the Serbian Gornje Podunavlje Nature Park. Biserka Vistica, the Director of Kopacki Rit Nature Park, has already announced that "nature tourism" will be one of the prime issues to be further developed in conjunction with the other partner national parks. Biserka Vistica: "We look forward to a fruitful exchange and joint projects!"

The official kick-off for the transnational DANUBEPARKS network took place on July 9 with the signing of the Declaration of Vienna. In this declaration the objectives of the new network, a number of concrete future steps and the commitment towards a continuing cooperation are laid down.

Naturschutz

**ÖWAV-Veranstaltungstipps**

**Mineralöl- und Fettabscheideranlagen – Bemessung, Betrieb**  
 6. Oktober 2009, Haus der Begegnung, Innsbruck

**EU-Wasserrahmenrichtlinie – Die Umsetzung des NGP in Wien**  
 15. Oktober 2009, Infocenter Donauinsel, Wien

**Berichtspflichten für Abwasserbehandlungsanlagen – EmRegV + PRTR**  
 21. Oktober 2009, Bundesamtsgebäude, Wien

**Haftung im Umweltbereich – Verwaltungsrechtliche Verantwortung in der Praxis**  
 29. Oktober 2009, Kommunalkredit Austria AG, Wien

**Sicherheit auf Abwasseranlagen**  
 19. November 2009, Europahaus, Wien



zukunft  
 1909 - 2009  
 denken

**Informationen, Anmeldung und Auskünfte für Aussteller:**

Irene Peyerl / Martin Waschak  
 Tel. +43-1-535 57 20-88 / -75  
[peyerl@oewav.at](mailto:peyerl@oewav.at) / [waschak@oewav.at](mailto:waschak@oewav.at)  
[www.oewav.at](http://www.oewav.at)

Bezahlte Anzeige